Projektplan Handlungsfeld 5.3 Digitaler Arbeitsplatz und Homeoffice-Fähigkeit

basierend auf dem Digitalisierungsrahmenkonzept 2026 - 2031
der Stadt Schmallenberg

Organisationseinheit	Hauptamt - Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet, OZG/Digitalisierung (10.11)
Stand	Juli 2026
Status	Freigegeben
Aktenzeichen	10.11

Inhaltsverzeichnis

Ausgangspunkt und Einordnung 3
Projektziel 3
Projektumfang 3
Projektorganisation 4
Projektphasen und Arbeitspakete 4
Phase 1: Projektauftrag und Zielbild 4
Phase 2: Pilotbewertung und Soll-Konzept 4
Phase 3: Governance, Sicherheit und Compliance 5
Phase 4: Beschaffung und Betriebsaufbau 5
Phase 5: Rollout Homeoffice-fähiger Arbeitsplätze 5
Phase 6: Shared Workplaces und Verstetigung 5
Meilensteinplan 6
Zeit- und Maßnahmenplan 6
Ressourcen 6
Risiken und Gegenmaßnahmen 7
Erfolgsindikatoren 7
Beschlussvorschlag 8

Ausgangspunkt und Einordnung

Das Digitalisierungsrahmenkonzept der Stadt Schmallenberg definiert das Handlungsfeld 5.3 „Digitaler Arbeitsplatz und Homeoffice-Fähigkeit“ als konkretes Umsetzungsfeld: die Ausweitung homeoffice-fähiger Arbeitsplätze auf Basis eines Notebook-Modells im Jahr 2026, die vollständige Homeoffice-Fähigkeit geeigneter Arbeitsplätze bis 2028 sowie die Einführung von Shared Workplaces nach Abschluss der Rathaus-Sanierung ab 2028.

Die technische Grundlage hierfür ist laut Konzept das laufende Notebook-Pilotprojekt. Dieses Pilotprojekt wird in der IT-Gesamtstrategie im Kapitel „6. Desktop-Betriebsmodell und Secure Endpoints“ konkret beschrieben: Erprobt wird ein standardisiertes Notebook-Modell auf Basis von Linux Mint mit Dockingstation, YubiKey und zentralem Management über NinjaOne; Fachverfahren und die zentrale Windows-Arbeitsumgebung werden weiterhin über Citrix bereitgestellt, während das Notebook als sichere, standardisierte Zugangskomponente dient.

Darüber hinaus besteht für alle Arbeitnehmer der Stadt Schmallenberg ab dem 1. Juli 2026 ein Anspruch auf einen Tag Homeoffice pro Woche, soweit dies arbeitstechnisch möglich ist.

Projektziel

Ziel des Projekts ist die stufenweise Einführung eines standardisierten, sicheren und mobil einsetzbaren Arbeitsplatzmodells, das geeignete Arbeitsplätze der Stadtverwaltung bis Ende 2028 homeoffice-fähig macht und zugleich die Grundlage für flexible Arbeitsplatzkonzepte nach Abschluss der Rathaus-Sanierung schafft. Das Projekt soll dabei ein belastbares Betriebsmodell etablieren, das Sicherheit, zentrale Steuerbarkeit, Supportfähigkeit und Alltagstauglichkeit im Verwaltungsbetrieb verbindet.

Projektumfang

Der Projektumfang umfasst die Auswertung und kontrollierte Ausweitung des bestehenden Notebook-Pilotprojekts, die Definition eines verbindlichen Zielstandards für mobile Arbeitsplätze, die technische und organisatorische Befähigung geeigneter Arbeitsplätze für Homeoffice sowie die Vorbereitung von Shared-Workplace-Szenarien ab 2028. Zum Umfang gehören außerdem Sicherheitsbausteine für Secure Endpoints, zentrale Verwaltung, Rollout-Planung, Supportprozesse, Schulung, Nutzerkommunikation und Erfolgsmessung.

Nicht Bestandteil sind die grundlegende strategische Entscheidung über das künftige Desktop-Betriebsmodell der Gesamtverwaltung nach Abschluss der Rathaus-Sanierung sowie fachverfahrensspezifische Sonderlösungen, die über die allgemeine Homeoffice-Befähigung

hinausgehen. Diese Grundsatzentscheidung ist laut IT-Strategie nach Abschluss der Sanierung ergebnisoffen zwischen mindestens drei Modellen zu treffen: Fortführung des Citrix-Modells, Hybridmodell oder weitergehender Fat-Client-Betrieb.

Projektorganisation

Rolle	Aufgaben	Federführung
Auftraggeber	Strategische Freigaben bei wesentlichen Richtungsentscheidungen; Beschluss über Vorlagen bei strategischer Relevanz.	Verwaltungsleitung / Hauptamtsleitung
Projektleitung	Gesamtsteuerung des Vorhabens, Termin- und Ressourcenmanagement, Berichtswesen.	IT-Sachgebiet
Technische Projektleitung	Technische Umsetzung, Geräte- und Betriebsstandard, Rollout, Supportmodell.	IT-Sachgebiet
Fachliche Arbeitsgruppe	Abstimmung mit Digitalisierungsrahmenkonzept, organisatorische Einbettung, Anforderungsvalidierung, Praxistests, Rückmeldung zur Alltagstauglichkeit Betriebsübernahme, Support, Wissensaufbau, Dokumentation.	IT-Sachgebiet, Hauptamt / PuÖ-Arbeit, Internet, OZG-Digitalisierung, Fachbereiche
Informationssicherheit / Datenschutz	Prüfung von Sicherheitsanforderungen und Datenschutz-Folgen und verbindlichen Prozessschritten bei wesentlichen IT-Entscheidungen.	Datenschutzbeauftragter / IT-Sachgebiet
Fachbereiche / Pilotnutzende	Anforderungsvalidierung, Praxistests, Rückmeldung zur Alltagstauglichkeit.	IT-Sachgebiet

Projektphasen und Arbeitspakete

Phase 1: Projektauftrag und Zielbild

1. Projektauftrag, Zielsetzung, Geltungsbereich und Abgrenzung beschließen.
2. Geeignete Zielgruppen und Arbeitsplatzprofile für Homeoffice definieren.
3. Projekt in das IT-Portfolioregister aufnehmen und als strategisch relevantes Vorhaben dokumentieren, sofern die Kriterien erfüllt sind.
4. Berichtspfad zur Verwaltungsführung und Entscheidungslogik festlegen.

Phase 2: Pilotbewertung und Soll-Konzept

1. Ergebnisse des laufenden Notebook-Pilotprojekts strukturiert auswerten, insbesondere zu Sicherheit, Benutzerakzeptanz, Administrierbarkeit, Citrix-Nutzung, Peripherie, Konnektivität und Supportaufwand.

2. Verbindlichen Zielstandard für den digitalen Arbeitsplatz definieren: Notebook, Dockingstation, YubiKey, zentrales Management, Zugriff auf Citrix, Peripherie und Supportmodell.
3. Homeoffice-Mindeststandards für Ausstattung, Zugriff, Identität, Datenschutz und Nutzung festlegen.
4. Kriterien für geeignete und nicht geeignete Arbeitsplätze dokumentieren.

Phase 3: Governance, Sicherheit und Compliance

1. Sicherheitskonzept für mobile Endgeräte und Remote-Arbeit erstellen; dabei ist die in der IT-Strategie verankerte Ausrichtung an Informationssicherheit und BSI-orientierten Maßnahmen zu berücksichtigen.
2. Einbindung von Datenschutz und Verbindungsperson verbindlich verankern, insbesondere bei wesentlichen Änderungen des Betriebsmodells.
3. Regelungen zu Authentisierung, Geräteschutz, lokaler Datenhaltung, Patch- und Update-Management sowie Vorfallbehandlung festlegen.
4. Dienstanweisungen oder Nutzungsregelungen für Homeoffice technisch und organisatorisch abstimmen.

Phase 4: Beschaffung und Betriebsaufbau

1. Bedarfsplanung je Rollout-Welle durchführen und Beschaffungsstandard festlegen.
2. Standardisierte Bereitstellung, Inventarisierung, Geräteaustausch und Ersatzprozesse definieren.
3. Support-, Eskalations- und Fernwartungsprozesse für mobile Arbeitsplätze aufbauen.
4. Betriebsdokumentation und Wissensmanagement erweitern, um personengebundene Abhängigkeiten zu reduzieren.

Phase 5: Rollout Homeoffice-fähiger Arbeitsplätze

1. Rollout 2026 mit priorisierten Nutzergruppen beginnen, insbesondere dort, wo Homeoffice-Zugänge beantragt werden oder Ersatzbeschaffungen anstehen.
2. Rollout in Wellen nach Fachbereichen und Arbeitsplatzprofilen durchführen.
3. Fortschritt anhand des Zielwerts „Anteil Arbeitsplätze mit Homeoffice-Fähigkeit: 80 Prozent bis Ende 2028“ messen.
4. Rückmeldungen aus den Rollout-Wellen laufend in Standardisierung und Support übernehmen.

Phase 6: Shared Workplaces und Verstetigung

1. Nach Abschluss der Rathaus-Sanierung die Einführung von Shared Workplaces vorbereiten, gestützt auf das standardisierte Notebook-Docking-Modell.

2. Arbeitsplatz- und Raumkonzepte mit Gebäudemanagement abstimmen.
3. Betriebskennzahlen, Sicherheitsereignisse und Nutzerzufriedenheit in den jährlichen Umsetzungsbericht überführen.
4. Projekt in den Regelbetrieb überführen und Optimierungsmaßnahmen dokumentieren.

Meilensteinplan

Meilenstein	Inhalt	Termin
M1 Projektfreigabe	Projektauftrag, Rollen und Zielbild verabschiedet	Q3 2026
M2 Pilotbewertung abgeschlossen	Ergebnisse des laufenden Notebook-Piloten ausgewertet und Soll-Konzept beschlossen	Q4 2026
M3 Sicherheits- und Betriebskonzept freigegeben	Mobile-Workplace-Standard, Support- und Sicherheitsregeln verbindlich festgelegt	Q1 2027
M4 Rollout Welle 1 abgeschlossen	Priorisierte Zielgruppen mit standardisiertem Notebook-Arbeitsplatz ausgestattet	Q2 2027
M5 Zwischenbewertung	Kennzahlen, Supportaufwand und Nutzerfeedback ausgewertet; Nachsteuerung beschlossen	Q4 2027
M6 Ausbauphase abgeschlossen	Weitgehende Homeoffice-Befähigung geeigneter Arbeitsplätze umgesetzt	Q4 2028
M7 Shared-Workplace-Vorbereitung	Umsetzungskonzept für flexible Arbeitsplätze nach Sanierungsabschluss vorliegend	ab Q3/2028

Zeit- und Maßnahmenplan

Jahr / Zeitraum	Schwerpunkt	Kernergebnisse
2026	Pilot auswerten, Zielbild und Standard definieren, erste Ausweitung beginnen.	Projektauftrag, Pilotbewertung, technischer Standard, erste Rollout-Welle
2027	Betriebsaufbau, Sicherheit, Rollout in weitere Bereiche; parallel Abschluss der Netzwerksanierung als strategischer Wendepunkt.	Verbindliches Betriebsmodell im Projekt, laufender Rollout, belastbare Erfahrungswerte
2028	Vollständige Homeoffice-Fähigkeit geeigneter Arbeitsplätze und Vorbereitung Shared Workplaces.	Zielerreichung Homeoffice, Überführung in Regelbetrieb, Raum- und Arbeitsplatzkonzepte

Ressourcen

Für das Projekt ist das IT-Sachgebiet federführend verantwortlich; die IT-Strategie beschreibt die Personalausstattung mit vier Vollzeitstellen als knapp, aber funktionsfähig und weist zugleich auf die Bedeutung von Wissensmanagement und Priorisierung hin. Daraus folgt, dass der Rollout

realistisch in Wellen geplant und bei Bedarf durch externe Unterstützungsleistungen, klare Standardisierung und dokumentierte Betriebsprozesse abgesichert werden sollte.

Wesentliche finanzielle Entscheidungen sind laut IT-Strategie anhand einer Fünfjahres-Gesamtkostenbetrachtung zu bewerten, die Beschaffung, Betrieb, Wartung, Schulung und Ablösung umfasst. Für das Projekt empfiehlt sich daher je Ausbaustufe eine TCO-Betrachtung für Notebook, Zubehör, Management, Support und gegebenenfalls Folgeaufwände aus Shared-Workplace-Konzepten.

Risiken und Gegenmaßnahmen

Risiko	Bewertung	Gegenmaßnahme
Verzögerungen durch knappe IT-Personalressourcen	Hoch, da das IT-Sachgebiet insgesamt knapp ausgestattet ist.	Rollout in Wellen, starke Standardisierung, dokumentiertes Wissensmanagement, gezielte externe Unterstützung.
Sicherheits- oder Datenschutzmängel bei mobiler Nutzung	Hoch, da Informationssicherheit und Cyberbedrohung in der IT-Strategie als dauerhaft wesentlich eingeordnet werden.	Verbindliche Secure-Endpoint-Standards, YubiKey-gestützte Authentisierung, zentrale Verwaltung, Sensibilisierung und definierte Incident-Prozesse.
Geringe Nutzerakzeptanz oder erhöhter Supportaufwand	Mittel, da neue Arbeitsweisen organisatorische Begleitung benötigen.	Pilotfeedback auswerten, Schulung und Leitfäden bereitstellen, frühe Einbindung von Pilotnutzenden und Fachbereichen.
Fehlende technische Eignung einzelner Arbeitsplätze	Mittel, weil Homeoffice nur „soweit arbeitstechnisch abbildbar“ vorgesehen ist.	Arbeitsplatzprofile definieren, Ausnahmekatalog dokumentieren, Alternativprozesse festlegen.
Fehlsteuerung bei späterer Gesamtentscheidung zum Desktop-Betriebsmodell	Mittel, da die strategische Grundsatzentscheidung erst nach Sanierungsabschluss ergebnisoffen erfolgen soll.	Projekt klar als operativen Ausbau des Pilotansatzes abgrenzen und Erfahrungen systematisch für die spätere Entscheidung dokumentieren.
Verzögerung der Rathaus-Netzwerksanierung	Mittel, da die Sanierung ein strategischer Enabler für Folgeentscheidungen ist.	Shared-Workplace-Bausteine zeitlich an Sanierungsfortschritt koppeln und frühzeitig berichten.

Erfolgsindikatoren

Die Erfolgsmessung sollte an die im Digitalisierungsrahmenkonzept bereits definierten Steuerungsgrößen anknüpfen. Verbindlicher Kernindikator ist der Anteil der Arbeitsplätze mit Homeoffice-Fähigkeit; als Zielwert nennt das Konzept 80 Prozent bis Ende 2028.

Ergänzend sinnvoll sind projektspezifische Kennzahlen wie Anzahl ausgerollter Notebook-Arbeitsplätze, Quote störungsfreier Inbetriebnahmen, mittlere Entstörungszeit bei mobilen

Arbeitsplätzen, Nutzerzufriedenheit, Anteil vollständig dokumentierter Supportfälle sowie Anzahl sicherheitsrelevanter Vorfälle im Zusammenhang mit mobilen Endgeräten.

Beschlussvorschlag

Für das Handlungsfeld 5.3 wird ein eigenständiges Umsetzungsprojekt „Digitaler Arbeitsplatz und Homeoffice-Fähigkeit“ eingerichtet. Grundlage des Projekts ist das in der IT-Gesamtstrategie beschriebene Notebook-Pilotprojekt als operativer Einstieg in ein standardisiertes, sicheres und zentral steuerbares Mobile-Workplace-Modell auf Basis von Notebook, Dockingstation, YubiKey, zentralem Management und Citrix-Zugang.

Das IT-Sachgebiet wird beauftragt, bis zum Ende des 4. Quartals 2026 eine strukturierte Pilotbewertung, ein Soll-Konzept einschließlich Sicherheits- und Betriebskonzept sowie eine belastbare Rollout- und Ressourcenplanung vorzulegen. Die Umsetzung erfolgt ab 2026 in priorisierten Rollout-Wellen mit dem Ziel, geeignete Arbeitsplätze bis Ende 2028 weitgehend homeoffice-fähig auszugestalten und die technischen Voraussetzungen für Shared Workplaces nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen im Rathaus zu schaffen.